



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN
UND EPIDEMIOLOGIE



Medizinischer Dienst
Nord



Deutsche
Rentenversicherung
Nord

Deutsche Rentenversicherung Nord . Ziegelstraße 150 . 23566 Lübeck

04.02.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zeit nach einer Krebserkrankung und deren Therapie können die ehemaligen Patienten durch Lebensstilveränderungen viel selbst dazu beitragen, dass Zweitkrebs-erkrankungen, Komorbiditäten oder Rezidive verringert bzw. verhindert werden und ihre Lebensqualität verbessert wird. Das Überleben der Krankheit sollte als „teachable moment“ für nachhaltige Lebensstilveränderungen genutzt werden. Das Wissen um tertiärpräventive Maßnahmen und deren Erfolgsaussichten bei Patienten und Angehörigen ist jedoch gering. Am schädlichen Gesundheitsverhalten (Essen, Nikotin- und Alkoholenuss, körperliche Inaktivität) hat sich in den letzten 10 Jahren kaum etwas verändert. Lebensstilfaktoren spielen jedoch eine zunehmende Rolle auch in Bezug auf die Prognose maligner Erkrankungen. Adipositas, körperliche Inaktivität, ungesunde Ernährung und fortgesetzter Nikotin- und Alkoholkonsum nach einer Krebserkrankung werden zunehmend mit einem erhöhten Rezidivrisiko und gesteigerter Mortalität in Verbindung gebracht.

Interventionsstudien konnten hingegen zeigen, dass Verhaltensänderungen machbar sind und dass Patienten, die Gewicht verlieren, die mehr Sport treiben und ihre Essgewohnheiten umstellen, eine höhere Lebensqualität und andere Benefits erzielen. **Moderates Training und Umstellung der Ernährung auf eine z. B. mediterrane Diät können die krebs-spezifische und die Gesamtmortalität um bis zu 40 % senken.** Wir sollten uns daher mehr bewusst sein, dass es zu unseren Aufgaben gehört, unsere Patienten über die stationären Rehabilitationsmaßnahmen und die strukturierte gesetzliche Nachsorge hinaus, nachhaltig und niederschwellig zu unterstützen und zu entsprechenden Lebensstilveränderungen immer wieder zu motivieren.

Wir laden Sie herzlich zu unserem **155. Sozialmedizinischen Kolloquium** ein.

**26. März 2025 von 16 Uhr c. t. bis 18 Uhr,
digital**

**Priv.-Doz. Dr. med. Georgia Schilling, Ärztliche Direktorin Asklepios Nordseeklinik,
Chefärztin onkologische Rehabilitation, referiert zum Thema**

„Relevanz von Lebensstilveränderungen in der Onkologie“

Wir bitten Sie, im beiliegenden Anmeldevordruck Ihre E-Mail-Adresse anzugeben. Die Zugangsdaten zum Videokonferenztool werden Ihnen nach der Anmeldung zugesendet.

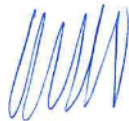
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben

mit besten kollegialen Grüßen

Ihre



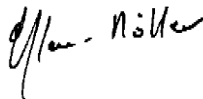
Prof. Dr. Matthias Bethge
Universität zu Lübeck



Dr. Marc Heidbreder
Medizinischer Dienst Nord



Dr. Imke Strohscheer
Deutsche Rentenversicherung Nord



Dr. Nathalie Glaser-Möller
Verein zur Förderung der Rehabilitationsforschung
in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein e.V.

PS: Bitte melden Sie sich bei der Deutschen Rentenversicherung Nord an!

ANMELDUNG

Deutsche Rentenversicherung Nord
Rehamanagement
Ziegelstraße 150

23556 Lübeck

Anmeldungen bitte bis zum 19.03.2025 unter:

E-Mail: smk@drv-nord.de

**155. Sozialmedizinisches Kolloquium, digital,
am 26. März 2025**

An dem o.g. Online-Kolloquium

nehme ich teil

nehme ich nicht teil

Bitte in LESERLICHEN Druckbuchstaben schreiben	
Name:	Stempel
Institution:	
E-Mail:	
Telefon:	

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Schleswig-Holstein als ärztliche Fortbildung für die Erlangung des Fortbildungszertifikats anerkannt. Für die Teilnahme werden Fortbildungspunkte beantragt.

Ich wünsche eine Teilnahmebestätigung

ja

nein

Wenn Sie keine weiteren Einladungen zu unseren Sozialmedizinischen Kolloquien wünschen, teilen Sie uns dies bitte kurz mit Ihrer Anschrift und E-Mail-Adresse mit. Wir löschen Sie dann umgehend aus unserem Verteiler.